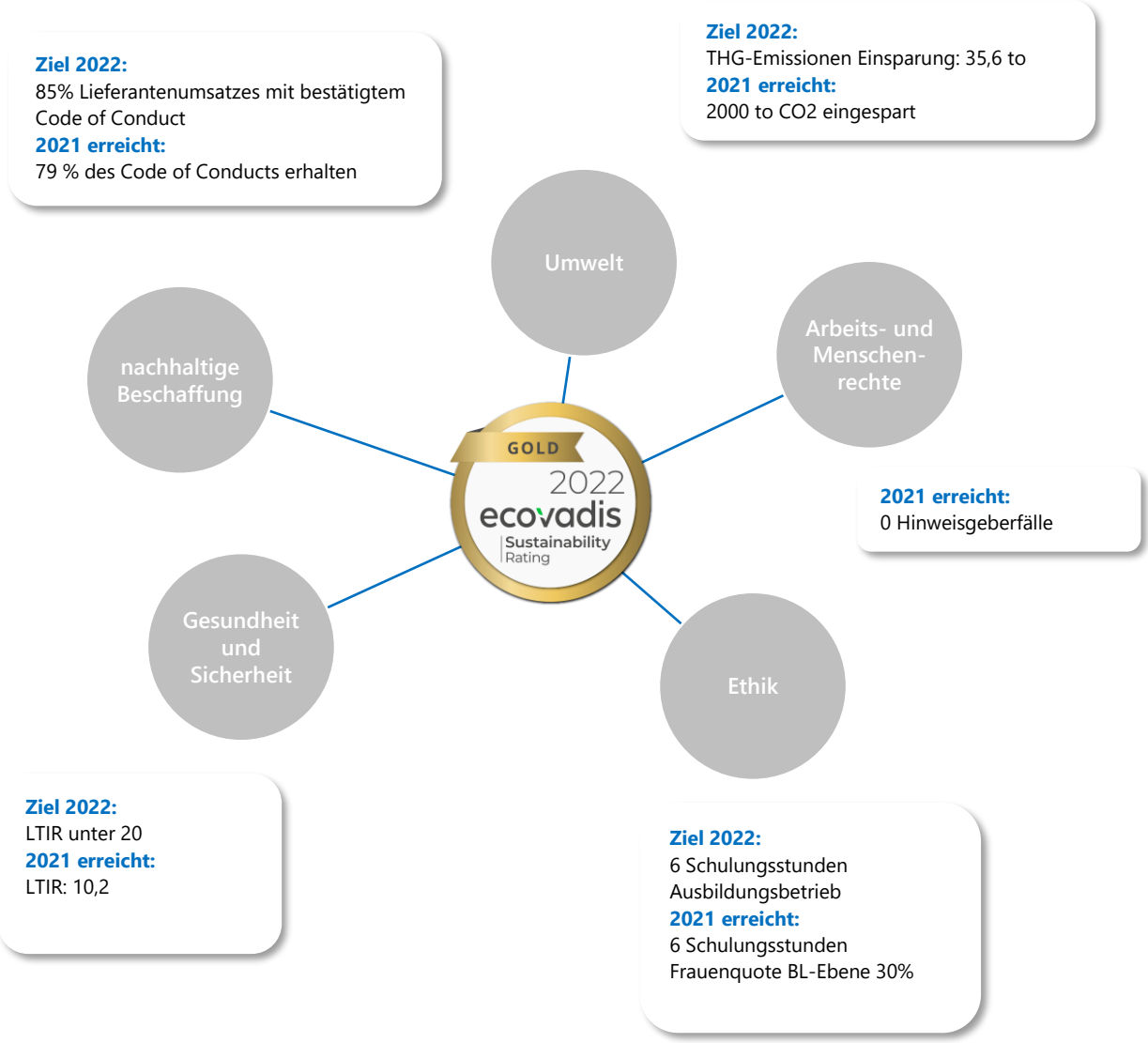


CSR-Bericht 2022



ALLGEMEINES

Wir, die Chemische Fabrik Karl Bucher GmbH ist ein global agierendes Unternehmen das 1966 von Herrn Karl Bucher als Familienunternehmen im schwäbischen Waldstetten gegründet wurde und nun von seinem Sohn Stefan Bucher weitergeführt wird.

Wir produzieren hauptsächlich siliciumorganische Verbindungen, Grignards und Feinchemikalien für die Pharmaindustrie und für den Bereich Elektronik

Mit rund 130 Mitarbeitern haben wir 2021 rund 2800 to Material und 60 Mio. Euro Umsatz erzeugt.

Unser Hauptziel ist es langfristige Beziehungen aufzubauen, um sowohl für unsere Kunden als auch für uns selbst Stabilität und Zuverlässigkeit zu bieten.

Wir wollen Produkte von höchster Qualität liefern, kombiniert mit einem außergewöhnlichen Serviceniveau unter Berücksichtigung der kundenspezifischen Bedürfnisse.

Wir verpflichten uns auf Basis der 10 universellen Prinzipien selbst zu nachhaltigem Handeln. Es ist unser Ziel, ein hohes Level an sozialer, ethischer und ökologischer Nachhaltigkeit zu erreichen. Als Hersteller von Spezialchemikalien beziehen wir Rohstoffe, die bereits eine größere Upstream-Wertschöpfungskette durchlaufen haben.

Der globale Impact unserer Produkte unter sozialen, ethischen und ökologischen Gesichtspunkten, wird somit neben unserem eigenen Verhalten zum großen Teil auch durch die, in der Herstellung verarbeiteten Rohstoffe und sonstigen bezogenen Leistungen, bestimmt.

Wir sind außerdem dem UN Global Compact, einer Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung, beigetreten, um damit zur Umsetzung des weltweiten Sustainable Development Goals beizutragen.

Wir lassen unsere CSR-Leistung jährlich durch das unabhängige Netzwerk ecovadis bewerten.

2021 haben wir dabei mit einem Scorecard von 63 das Silver Rating erreicht und sind somit unter den 10 Prozent Besten der bewerteten Unternehmen unserer Branche

2022 haben wir unser Ziel erreicht und mit einem Scorecard von 69 eine Gold-Medaille erhalten. Unser Unternehmen gehört somit zu den 6 Prozent Besten der in unserer Branche bewerteten Unternehmen.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement orientiert sich am Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

STRATEGIE

1. Strategische Analysen und Maßnahmen

Nachhaltigkeit wird in alle Prozesse, so weit wie möglich, integriert, daher wird Nachhaltigkeit übergreifend in die Unternehmensstrategie eingebunden. Sie ist im Managementhandbuch, in der HSE- und Nachhaltigkeitspolitik festgehalten.

Das Unternehmen orientiert sich an der DNK, an den Prinzipien der Global Compact Initiative, sowie an der ISO Norm 26000 mit dem Ziel, den Nutzen für die Kunden zu steigern und gleichzeitig dem nachhaltigen Auftrag an die Gesellschaft und die Umwelt nachzukommen.

Dazu haben wir unser bestehendes Managementsystem mit dem Fokus auf Sicherheits- und Qualitätsmanagement um das Thema Nachhaltigkeit erweitert. Unser Managementsystem überprüfen wir regelmäßig durch interne und externe Audits.

Unsere Performance im Bereich Nachhaltigkeit lassen wir jährlich durch den insbesondere in unserer Branche weit verbreiteten, unabhängigen, externen Dienstleister ecovadis bewerten. Trotz stetig strengerer Bewertungskriterien konnten wir bislang von Jahr zu Jahr unser Rating verbessern und befinden uns seit 2020 stets unter den „Top 11%“ unserer Branche. Das Rating wird von ecovadis mit einer „Silber Medaille“ belohnt.

Als Ziel für 2022: Gold ecovadis, Umwelt 14001 in 2023

2. Wesentlichkeit

Um zu analysieren, in welcher Form nachhaltige Aspekte von uns beeinflusst werden, haben wir eine Stakeholderanalyse durchgeführt. Dort wird bewertet, in welchem Umfang Kunden, Behörden, Gesetzgeber, Gesellschaft, Mitarbeiter, Lieferanten, externe Dienstleister, Eigentümer, Wettbewerb und Klima wir beeinflussen und wie diese uns beeinflussen und welche Erwartungen wir gegenseitig aneinander haben. Daraus ergeben sich Maßnahmen und Ziele, die wir konsequent umsetzen und überwachen.

Mit der SWOT-Analyse bewerten wir außerdem die Chancen und Risiken auch auf unser Nachhaltigkeitsmanagement.

3. Ziele

Das allgemeine Ziel der CFKB ist es so nachhaltig wie möglich zu agieren. Das heißt, dass wir uns unter Abwägung aller Aspekte und Stakeholder-Interessen möglichst zum Nachhaltigkeitsoptimum hin entwickeln. Hier soll explizit erwähnt werden, dass die einzelnen Interessen der externen Stakeholder häufig einander entgegenstehen und eine objektive Abwägung erfolgen muss, welche Interessen in welchem Maße am sinnvollsten Berücksichtigung finden.

Die konkreten Ziele und Maßnahmen werden bei den einzelnen Kriterien näher beschrieben.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Als Unternehmen, welches mittels anspruchsvoller Synthesemethoden Spezialchemikalien in erheblicher Menge herstellt, haben die selbst durchgeführten Schritte einen erheblichen Anteil an der gesamten Wertschöpfungskette – insbesondere unter Nachhaltigkeitsaspekten.

Diese sind insbesondere Umweltaspekte, welche wir durch eine optimale Ausbalancierung von Energie- und Materialeffizienz, sowie die Art der eingesetzten Stoffe über die Syntheseroute maßgeblich in unserer Hand haben. Da Chemikalien häufig auf vielen verschiedenen Wegen hergestellt werden können, kommt der eigenen Tätigkeit im Bereich „Entwicklung“ eine entscheidende Rolle zu, da hier die Identität

der Rohstoffe und somit ihr Impact, der in unseren Produkten enthalten ist, zu einem großen Maß fixiert wird. Energie- und Materialeffizienz fließen in die Verfahrenstechnik und Prozessdesign ein.

Ein weiterer, wesentlicher Faktor ist die Auswahl unserer Lieferanten. Auch hierbei üben wir aufgrund des großen potenziellen Impacts der Chemikalienherstellung eine entscheidende Rolle aus. Unter welchen Bedingungen unsere Rohstoffe hergestellt werden kann entscheidenden Einfluss auf das Klima (Energieeinsatz und klimaschädliche Emissionen wie z.B. Methan), die Mitarbeiter der Hersteller (Arbeitsschutz im Umgang mit Gefahrstoffen) sowie den Lebensraum von Mensch und Natur im Umfeld unserer Lieferanten (Abgase, Abwasser, Unfälle, etc.) haben. Daneben müssen selbstredend sonstige Aspekte einer nachhaltigen Beschaffungspraxis wie faire Geschäftspraktiken, fairer Umgang mit Mitarbeitern sowie die Einhaltung sonstiger ethischer Grundsätze gewahrt werden.

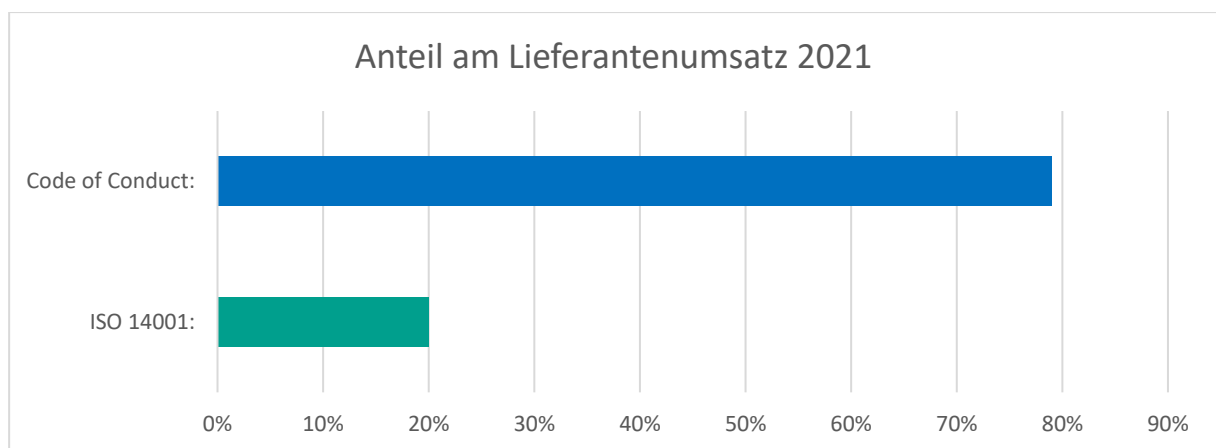
Da dies in der Europäischen Union über eine strikte Gesetzgebung bereits zu einem hohen Maß sichergestellt scheint, haben wir eine klare Präferenz für Rohstoffe und Dienstleistungen europäischen Ursprungs. Außerhalb der EU achten wir besonders auf diese Kriterien.

Somit ist unsere Einkaufspolitik auf Nachhaltigkeit ausgelegt, in der wir langfristige Beziehungen zu unseren Lieferanten anstreben, um somit deren Handeln besser beurteilen zu können und sie in einer positiven Entwicklung zu unterstützen.

Um einen hohen Grad an Nachhaltigkeit für die in unsere Wertschöpfung einfließende Beschaffung sicherzustellen, haben wir unter anderem einen Code of Conduct formuliert, welcher das Thema Nachhaltigkeit mit all seinen Aspekten adressiert. Als Umsetzungsziel haben wir uns daher folgende Benchmarks gesetzt:

- Für min. 85% des gesamten Einkaufsvolumens soll eine Verpflichtung der Lieferanten zu unserem Code of Conduct vorliegen.
- Mindestens 25% unseres Einkaufsvolumens an Rohstoffen soll von Lieferanten mit einer ISO 14001 Zertifizierung bezogen werden.

Stand Dezember 2021:



Bei den Rohstofflieferanten, wird schon bei der Qualifizierung deren Nachhaltigkeitspolitik und Zertifizierungen abgefragt und bewertet.

Die Überprüfung auf Einhaltung unseres Verhaltenskodex fließt in Lieferantenaudits als Kriterium ein.

Nachhaltigkeit beim Einsatz unserer Produkte fördern wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Stellvertretend seien hier genannt, dass sich das Unternehmen auf seiner Homepage öffentlich dazu bekennt seine Kunden beim „Safe Handling“ der Produkte zu unterstützen und ebenso Packgrößen und

Liefermengen genau an den Kundenbedarf anzupassen, um „Restmengen“ zu vermeiden und damit sowohl Ressourcen zu schonen und gefährliche Entsorgungsprozesse zu minimieren. Dies ist seit jeher Teil der Firmenpolitik. Ebenso wurden seit Jahrzehnten zahlreiche Kunden in Entwicklungsländern, Süd-, Mittel und Westeuropa kostenfrei dabei unterstützt, wirksame Abluftreinigungsanlagen für Abgase unserer Produkte, aber auch andere Chemikalien zu implementieren.

PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Respekt vor dem Individuum und ein offener Umgang in einer offenen Kommunikationskultur stellt den zentralen Bestandteil eines sachlichen Miteinanders dar. Wir legen Wert auf Leistung und Wettbewerb in einem Umfeld mit langfristiger Ausrichtung und Beitrag jedes Einzelnen nach seinen Möglichkeiten. Die Übernahme von Verantwortung für das eigene Tun und Handeln eines jeden Einzelnen, sowie als Kollektiv, zeichnen eine nachhaltige Führung aus.

Als traditionelles, inhabergeführtes Familienunternehmen hat verantwortungsvolles Handeln der Geschäftsleitung von jeher nicht nur gegenüber Mitarbeitern eine Vorbildfunktion, sondern auch gegenüber nachfolgenden Generationen. Ebenso stellt nachhaltiges Handeln und Wirtschaften eine Verantwortung im Sinne der Familientradition dar.

Der Aspekt der Nachhaltigkeit wird in alle Prozesse, Abteilungen und Entscheidungen mit eingebunden. Die Ziele werden von der Unternehmensleitung, HSE-Abteilung und des Qualitätsmanagements festgelegt und in alle Ebenen kommuniziert.

6. Regeln und Prozesse

In unserem Management-Handbuch, Prozessbeschreibungen und weiteren Unternehmensdokumenten sind unsere Strategien und Arbeitsabläufe klar definiert. Insbesondere für die Kernprozesse unseres Unternehmens ist nicht nur festgelegt wie wir zu Ergebnissen und Entscheidungen kommen, sondern auch welche Kriterien dabei Berücksichtigung finden.

Die wesentlichen Aspekte des Nachhaltigkeitsmanagements können unmittelbares Thema des Prozesses sein oder als Kriterium einfließen. Bei der turnusmäßigen Revision der Dokumente wird sukzessiv der Nachhaltigkeitsaspekt eingearbeitet. In Prozesse mit besonderer Bedeutung für das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele, wurde dies bereits bewerkstelligt. Beispiele sind hierfür

- Energieeffizienz im Energiemanagement
- Entwicklung neuer Herstellverfahren (Materialeffizienz, Energieeffizienz, Abfall, Recycling, „grüne Chemikalien“, etc.)
- Arbeitssicherheit wird mit Gefährdungsbeurteilungen und Risikoabschätzungen schon beim Anlagenbau und der Produktentwicklung durch z.B. HAZOP-Analysen erhöht.
- Einstellungsverfahren berücksichtigen Antidiskriminierung, Gleichstellung von Mann und Frau und außerdem die persönliche Situation.
- Einkaufsentscheidung und Lieferantenmanagement (Energieeffizienz, Nachhaltigkeit im Allgemeinen, etc.)
- Sicherheitsmanagement
- Hinweisgebersystem

7. Kontrolle

Um die Nachhaltigkeit und ihre Entwicklung für das Unternehmen und seine Stakeholder transparent zu machen, werden zu den einzelnen Kriterien unterschiedliche qualitative und quantitative Ziele festgelegt, die von der Geschäftsleitung jährlich im Managementreview überprüft werden. Anhand von Kennzahlen soll die Nachhaltigkeit in möglichst großer Breite und insbesondere in besonders bedeutsamen Bereichen in ihrer Entwicklung und messbar dargestellt werden.

Beispiele sind Kennzahlen zum Ressourceneinsatz wie Energie- und Wasserverbrauch, der Abfallerzeugung, sowie Kennzahlen aus den Bereichen Arbeitssicherheit (Arbeitsunfälle) und Umwelt (Abwasser oder Immissionen). Die Kennzahlen finden sich in diesem Bericht an geeigneter Stelle wieder.

Ansonsten sind die Abteilungen für die fristgerechte Umsetzungen der Ziele verantwortlich.

8. Anreizsysteme

Nachhaltigkeit im Tun und Handeln, sowie eine langfristige Ausrichtung, sind seit jeher Teil der Unternehmenskultur. So fließt das Thema auch in die Personalauswahl ein und es befinden sich durchwegs Persönlichkeiten in Führungspositionen, denen das Thema Nachhaltigkeit ein Anliegen ist. Ebenso werden Mitarbeiter in das Thema Nachhaltigkeit einbezogen (Bsp.: Mitarbeiterbefragung zum Thema „Bezug von erneuerbaren Energien“). Daher hat das Unternehmen keine expliziten Anreizsysteme, in dem Nachhaltigkeitsziele gefördert werden. Es wird der Weg bevorzugt Nachhaltigkeit zum integralen Bestandteil der Unternehmenskultur zu machen und dadurch natürliche Ambitionen bei Führungskräften und Mitarbeitern zu schaffen.

Die rege Beteiligung an der Umfrage *Ökostrom vs. Wasserkraft vs. "Standard-Strom-Mix"* zeigt dies in belegbarer Form. So befürworteten 100%, den Einsatz von Ökostrom und knapp 60% geben an, dass Sie auch selbst bereit wären, mehr für Produkte, welche auf 100% Ökostrom-Basis hergestellt wurden, zu bezahlen. Dies zeigt an einem konkreten Beispiel, dass bei einer funktionierenden Firmenkultur keine Anreizsysteme notwendig sind.

Jedes unserer Projekte mit Nachhaltigkeitsaspekten stellt mindestens einen kleinen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit dar, z.B. durch Materialeffizienz und sinnvollere Anlagenstrukturen. Das gelebte Streben nach Fortschritt und Verbesserung ist die treibende Kraft auf dem Weg zu den gesetzten Zielen und trägt stets direkt oder indirekt zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele bei.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Respekt, Ethik und Nachhaltigkeit sind bedeutsame Aspekte eines dauerhaft friedvollen Miteinanders. Deshalb lassen wir diesen Aspekten, sowohl dem Miteinander innerhalb unserer Firma als auch im Umgang mit Lieferanten, Kunden, Wettbewerbern, Behörden und Öffentlichkeit, eine zentrale Bedeutung zukommen. Wir stehen in vielfältiger Weise im Austausch mit unseren Stakeholdern. Wir sind uns darüber bewusst, dass die verschiedenen Personen, Gruppen und Organisationen einen direkten oder indirekten Einfluss auf unser Unternehmen und den Geschäftserfolg haben.

In der Stakeholderanalyse wird der Einfluss bewertet und Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet.

Der Austausch findet z.B. folgendermaßen statt:

- **Mitarbeiter:** Betriebsrat und Betriebsversammlung, interne Mitteilungen am schwarzen Brett, open door policy bei Führungskräften und Geschäftsleitung, Kommunikationsinitiation über mehrere Ebenen hinweg.
- **Nachbarschaft:** Nachbarschaftsinformation (Papierform und digital), direkter Kontakt und Austausch mit Bürgern und Würdenträgern (z.B. Bürgermeister). Öffentlichkeitsinformation zu Vorhaben auf Homepage, Dialog über diverse soziale Medien.
- **Gesetzgeber/Behörden:** jährliche Betriebsbegehungen, Inspektionen und Besuche durch Behörden. Offener Dialog mit Behörden. Umfangreicher Regelwerkskatalog.
- **Kunden:** direkter oder indirekter Kontakt über Agenten; Audits; Kundenbesuche, Kundenspezifikationen. Informationen über Homepage, soziale Medien (z.B. LinkedIn), automatischer SDB-Versand
- **Lieferanten:** direkter Kontakt und langfristig ausgelegte Beziehungen, Lieferantenaudits, Lieferantenbewertungen, Informationen über Homepage, soziale Medien (z.B. LinkedIn)

10. Innovations- und Produktmanagement

Um das Unternehmen zukunftsfähig und wettbewerbsfähig zu halten, ist es von enormer Bedeutung durch neue Entwicklungen die Materialeffizienz zu steigern und schnelle, einfache Lösungen für unsere Kunden zu finden. In den Entwicklungsprozess fließen immer mehr Nachhaltigkeitskriterien ein. So sind z.B. die Abfallvermeidung, Recyclingfähigkeit der Stoffe und ihre Entsorgung, der Einsatz von Rohstoffen mit möglichst geringem Risiko für den Mitarbeiter und die Umwelt, sowie eine sichere Prozessführung, wesentliche Bestandteile.

Ein idealer Herstellprozess liefert ausgehend von nachwachsenden, gut recycelbaren Rohstoffen bei minimalem Stoff-, Anlagen-, Energie- und Personaleinsatz ein immer gleichbleibendes Produkt maximaler Qualität unter Toleranz einer großen Varianz der einzelnen Parameter auf jeder Standard-Produktionsanlage.

In der Realität wollen wir ein sicheres und möglichst wirtschaftliches Herstellverfahren, das in guten Ausbeuten eine ausreichende Qualität ohne große Schwankungen im Verunreinigungsprofil liefert und sich bei Rohstoffen und Energieeinsatz trotzdem nahe am Nachhaltigkeits-Optimum bewegt und ohne größere Anpassungen in bestehenden Produktionsanlagen darstellen lässt.

Dies findet sich unter anderem in den Prozessen: Einkauf, Entwicklung, Prozesssicherheit, Abfallentsorgung usw. wieder.

z.B. werden schon im Entwicklungsplan die Punkte Gefährlichkeit, Prozesssicherheit, Recyclingfähigkeit der verwendeten Lösungsmittel, Abfallmengen und Entsorgungsmöglichkeiten von Beginn an mitberücksichtigt. Vor Einführung eines neuen Produkts wird eine umfangreiche Gefahrenanalyse durchgeführt.

Im Jahr 2021 wurde ein neues Entwicklungsgebäude fertiggestellt, um für die genannten Aspekte die Kapazitäten zu erhöhen.

Außerdem werden auch bei der Neuplanung von Anlagen die Nachhaltigkeitsthemen berücksichtigt.

Unser Energie- und Umweltteam ist in alle Änderungs- oder Neuprojekte involviert, um den Einfluss für die Umwelt und Energieeffizienz zu bewerten.

So wird zum Beispiel bei der Modernisierung im Analgenbereich Silanplatte durch eine etwas höhere Konstruktion eine Steigerung der Energieeffizienz der Prozesse erwartet.

Die erwartete Einsparung liegt in der Größenordnung von ca. 420.000 kWh Erdgas, was in etwa 25 Einfamilienhäusern entspricht. Dies stellt einen erheblichen Beitrag zu Energie- und somit CO₂-Einsparung dar.

Ebenfalls Berücksichtigung finden hier, inwieweit das Vorhaben Veränderungen beim Lärm nach sich ziehen oder welche Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten ist.

UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Der Betrieb nimmt direkt als natürliche Ressourcen primär Wasser und Fläche in Anspruch. Der Wasserverbrauch ist gemessen an der Verfügbarkeit als unkritisch zu betrachten. Dennoch wird vernünftig mit dem Einsatz der Ressource Wasser umgegangen. Darüber hinaus hat das Unternehmen wie jeder produzierende Betrieb einen Flächenverbrauch. Hier ist das Unternehmen traditionell bemüht Industrie und Natur in Einklang zu bringen. Wo immer möglich werden wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere auch in unmittelbarer Nähe von Anlagen belassen. So z.B. der durch den Betrieb führenden Altlauf der Günz, welcher manchenorts auf dem Betriebsgelände einen biotopähnlichen Charakter erreicht. Ebenso werden verbleibende Freiflächen bewusst ökologisch wertvoll gestaltet. So wurden z.B. ökologisch wertvolle Sträucher-Gruppen in 2019 und 2020 an Stellen mit bisheriger Rasenfläche gepflanzt. Die Sickergräben des in 2021 neu gestalteten Firmenparkplatzes wurden durchgehend mit speziellem, zertifiziertem Saatgut für Blühwiesen gestaltet. Dazu wurde eine zertifizierte Blühwiese im Westen des Geländes angelegt. Die Summe der Blühflächen mit zertifiziertem Saatgut beläuft sich auf ca. 1000 m². Für das Jahr 2022 ist angedacht, eine weitere Maßnahme zur Förderung der Artenvielfalt und damit der Biodiversität geplant: eine Fläche von ca. 1800 m² wird in eine ökologisch besonders wertvolle Pflegeart überführt. Die Maßnahme findet unter Beratung einer Naturschutzeinrichtung statt.

Bei allen Maßnahmen an Freiflächen wird hinterfragt, ob und ggf. wie diese möglichst ökologisch wertvoll gestaltet werden können, um Artenvielfalt und Biodiversität zu fördern und unseren Flächenverbrauch ökologisch zu kompensieren. Ein weiteres Beispiel ist die Parkplatzbeleuchtung, die mit primärem Augenmerk auf die Minimierung der Lichtverschmutzung geplant wurde, um angrenzende, wertvolle Lebensräume zu schützen.

Darüber hinaus erfolgt die Flächenentwicklung möglichst flächenschonend. So werden Anlagen möglichst auf geringer Grundfläche und Anordnung in Ebenen konzipiert – wie am Beispiel der Anlage „HMDS-Turm“ bereits erfolgt.

Indirekt werden natürliche Ressourcen in Form von Energie in Anspruch genommen. Hier insbesondere Gas als fossiler Brennstoff. Durch unser Energiemanagement stellen wir hier einen verantwortungsvollen Einsatz sicher.

12. Ressourcenmanagement

Der sparsame Umgang von Ressourcen ist uns ein hohes Anliegen, dass in allen Bereichen durch das Vermeidungsprinzip umgesetzt werden soll. Im Bereich der Energieeffizienz sind dazu Kennzahlen und Ziele festgelegt, die sich direkt oder indirekt auch auf die Umwelt auswirken. Durch die stetige Steigerung der Materialeffizienz- und Energieeffizienz können wir den CO₂ Ausstoß nachhaltig verbessern.

Auch die Vermeidung von Abfällen und Minimalisierung von Emission sind zentraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Durch einen ständigen Verbesserungsprozess konnten wir unsere Reklamationszahl mit 0,7 % wieder unter unserem angestrebten Ziel von max.: 1 % halten.

Somit mussten wir nur 0,03 % unserer in 2021 verkauften Produkte zurücknehmen.

Durch eine weitere Maßnahme konnten 100 to eines bisher der Verbrennung zugeführten Materials wieder recycelt werden und ein Kunde mit einer geeigneten Verwendung gefunden werden.

12.1. Rohstoffmanagement

Schon in der Entwicklungsphase oder bei Änderungen im Herstellprozess findet die Nachhaltigkeit Berücksichtigung bei der Verwendung der geplanten Rohstoffe.

In 2021 haben wir 6800 to Rohstoffe bezogen. Dem gegenüber steht eine Verkaufsmenge von 3100 to.

12.2. Verpackung

Unsere Produkte sind in der Regel Flüssigkeiten, die in Fässern abgefüllt und global per Straße, Schiff oder Luft versandt, ohne eine Wiederverwendung zu haben. Seit 2017 versuchen wir daher immer mehr mit unseren Kunden auf wiederverwendbare Zylinder und Tankcontainer im Umlaufverfahren umzustellen. Es wurden dazu Edelstahl-Fässer und Tankcontainer in unterschiedlichen Größen angeschafft, um trotzdem den unterschiedlichen Anforderungen der Packungsgröße unserer Kunden gerecht zu werden.

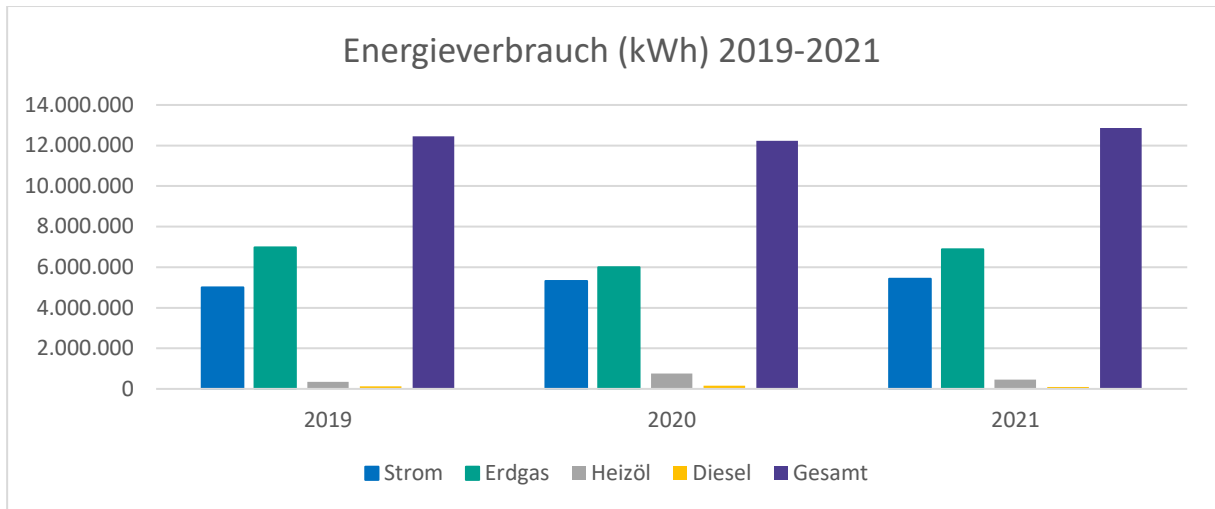
12.3. Energieeinsatz

Schon im Jahr 2014 wurde ein Energiemanagementsystem eingeführt und seitdem konnten

10.159.722 kWh Energie eingespart werden.

Das Ziel jedes Jahr 1,5 % effizienter zu werden, wird auch in 2022 weiterverfolgt. Bei jeder Neuanschaffung und Planung wird auf die Energieeffizienz geachtet.

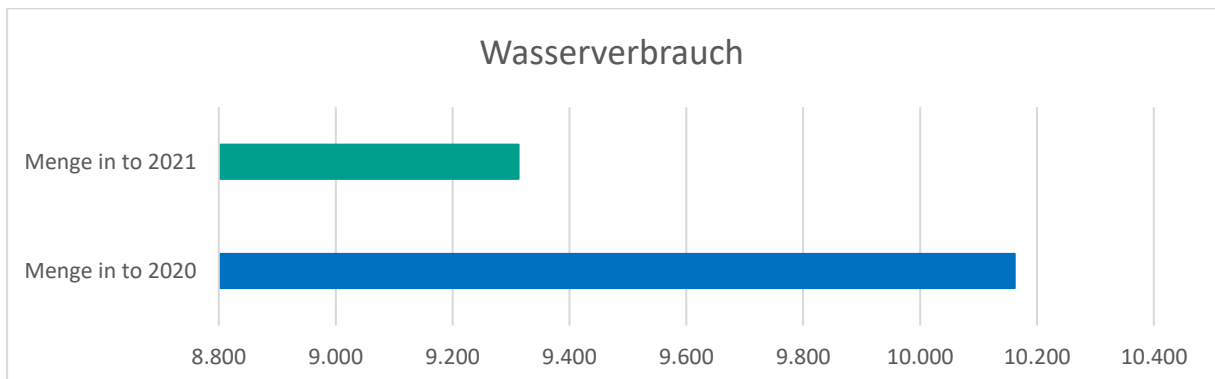
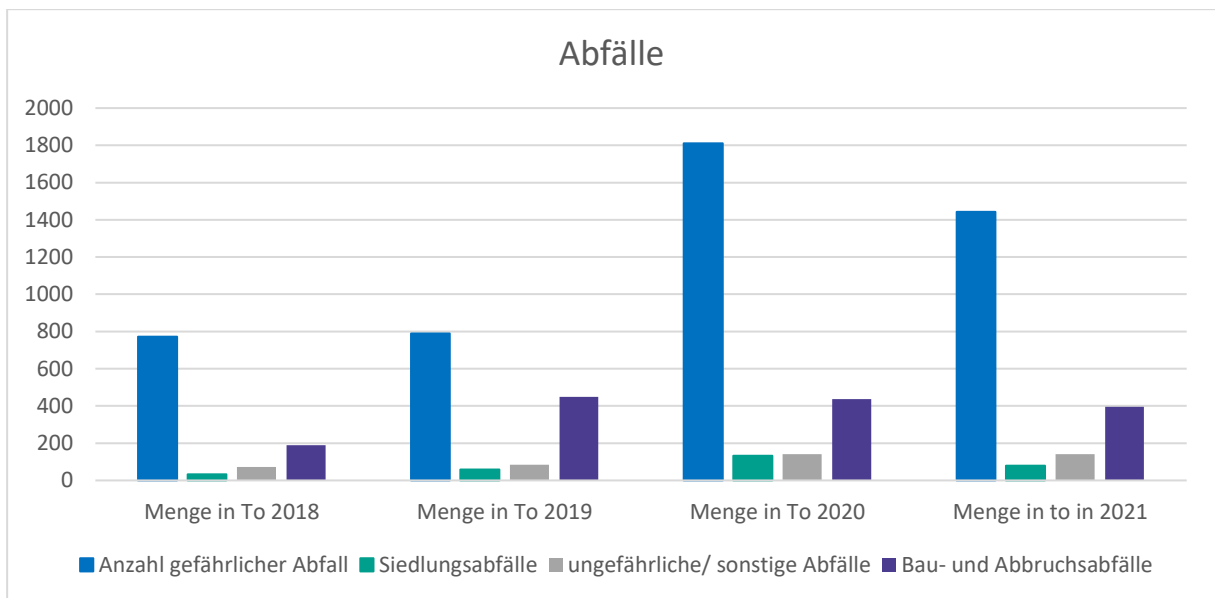
Ab Herbst 2020 wurde der Bezug von Strom komplett auf erneuerbare Energien umgestellt. Da insgesamt erneuerbare Energien jedoch nur in begrenztem Umfang zur Verfügung stehen, steht auch hier der möglichst effiziente Umgang im Vordergrund, um möglichst wenig dieser derzeit noch kostbaren Ressource in Anspruch zu nehmen.



12.4. Abfall- und Wasserstatistik:

Wir haben im Jahr 2021 insgesamt 2060 to Abfälle entsorgt, was einer Gesamtsammelquote von 96 % entspricht. 1549 to davon waren Chemieabfälle.

Wir hatten einen Wasserverbrauch von 9313 to. Das sind 8,4 % weniger als in 2020.



13. Klimarelevante Emissionen

Durch die stetige Steigerung der Materialeffizienz und Energieeffizienz können wir den CO₂ Ausstoß mit folgenden Maßnahmen nachhaltig verbessern.

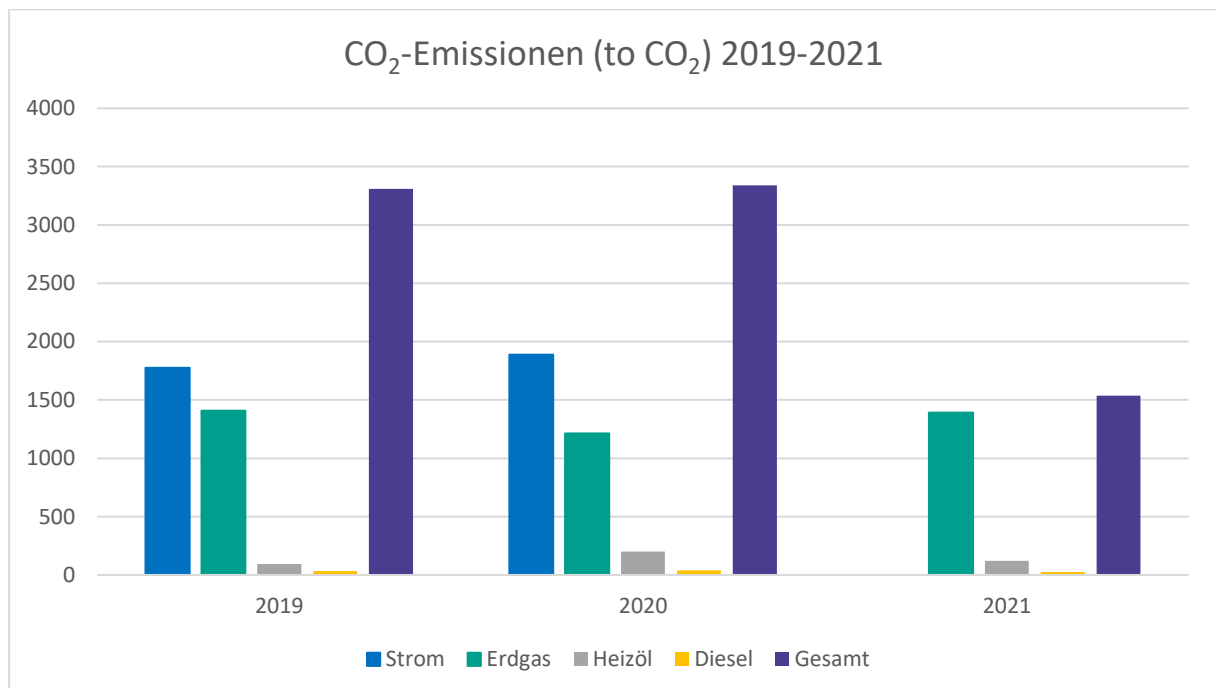
So haben wir z.B. von 7 Fahrzeugen mittlerweile 3 Elektrofahrzeuge (43 %) gegenüber 100 % im Vorjahr. Für 2023 sollen weitere 2 Verbrenner durch ein Elektrofahrzeug ersetzt werden.

Abwärmenutzung:

Durch stetigen Ausbau unserer Abwärmenutzung können wir mittlerweile ca. 30 % unserer beheizten Flächen außerhalb der Produktion aus Abwärme beheizen.

THG-Emissionen:

Durch gezielte Einzelmaßnahmen konnten wir seit 2018 insgesamt 5449 to CO₂ einsparen, davon mit 2011 to allein 30 % in 2021.



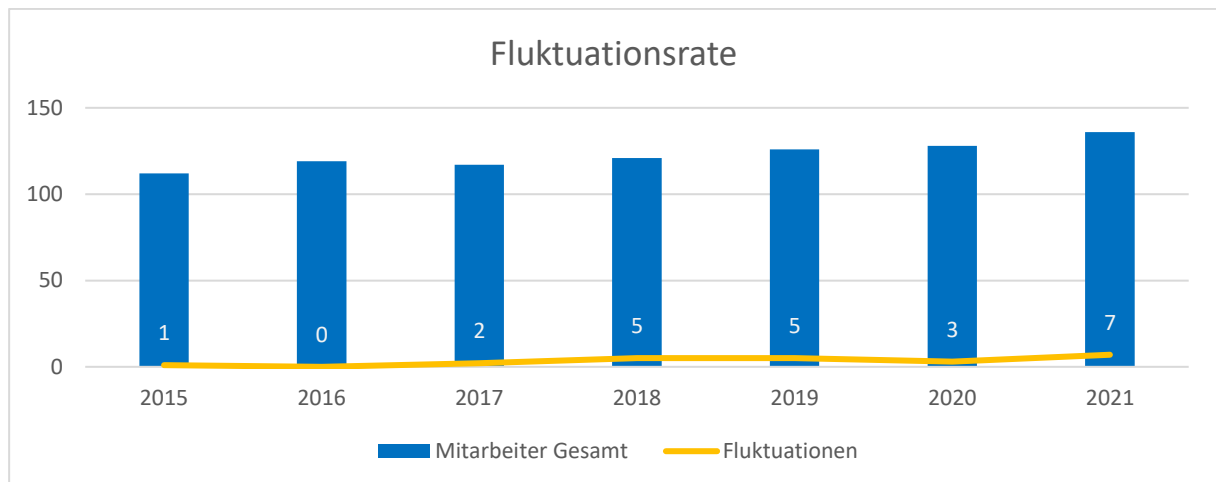
Eine weitere Maßnahme ist die Schaffung von zusätzlichem Lagerplatz. Durch die Produktion in Kampagnen fallen häufig Lösemittelströme an, welche entweder eingelagert werden und in kommenden Kampagnen als Recyclat eingesetzt werden können oder in Folge mangelnden Lagerplatzes der Entsorgung zugeführt werden. Durch den Bau eines zusätzlichen Gefahrgutlagers und der Anmietung von Lagerflächen konnte zusätzlicher Lagerplatz für mehr als 200 to Lösemittel-Ströme aus Kampagnenprozessen geschaffen werden. Stellt man dies der ansonsten anfälligen Entsorgung gegenüber, so beträgt die CO₂-Einsparung ca. 630 to p.a. Da Lösemittel zumeist Upstream fossilen Ressourcen entstammen, werden diese Ressourcen ebenso geschont.

GESELLSCHAFT

Arbeitnehmerbelangen

14. Arbeitnehmerrechte

Die Chemische Fabrik Karl Bucher GmbH betrachtet seinen Mitarbeiter als integralen Teil des Unternehmens. Dementsprechend ist das Wohl der Mitarbeiter und die Wahrung ihrer Rechte ein Firmenziel. Neben der Einhaltung der entsprechenden Gesetze stellt die Arbeitnehmervertretung in Form des Betriebsrats eine Austauschplattform für den Dialog zwischen Arbeitnehmern und Unternehmen sicher. Ebenso stellt das Instrument des Betriebsrats einen Schutzmechanismus für den Einzelnen dar. Arbeitnehmer, welche frei in der Ausübung ihrer Rechte sind, fühlen sich zufrieden und verbleiben im Unternehmen. Daher stellen die Mitarbeiterfluktuation und Betriebszugehörigkeit für uns eine entsprechende Kennziffer dar. Es zeigt sich eine geringe Fluktuation und überdurchschnittlich lange Betriebszugehörigkeit.



In unseren Einkaufsrichtlinien und Verhaltenskodex weisen wir unsere Lieferanten ebenfalls auf die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten hin und sprechen uns klar gegen Kinder- und Zwangsarbeit und Verletzung von Menschenrechten aus. Somit stellen wir sicher, dass unsere Materialien auch entlang der Lieferketten Arbeitnehmer- und Menschenrechte wahren. Der Bezug aus Regionen, welche nicht sicher in der Einhaltung von Menschenrechten erscheinen, wird boykottiert. So z.B. seit 2021 der Bezug von Rohstoffen aus Produktionsstandorten der Uiguren-Region Xinjiang in China.

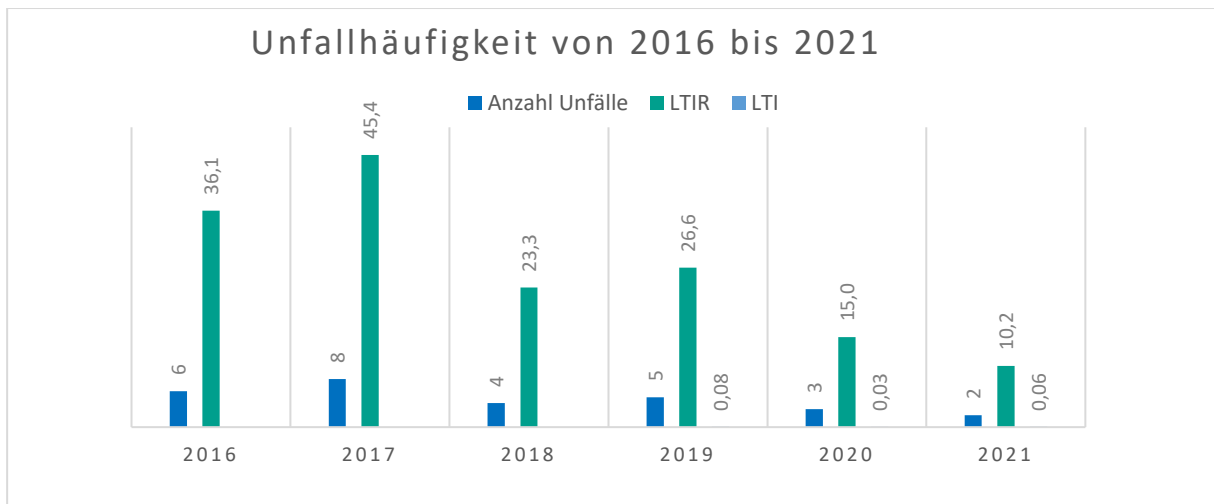
15. Gesundheit und Sicherheit

Sicherheit teilt sich für uns in folgende Kategorien auf:

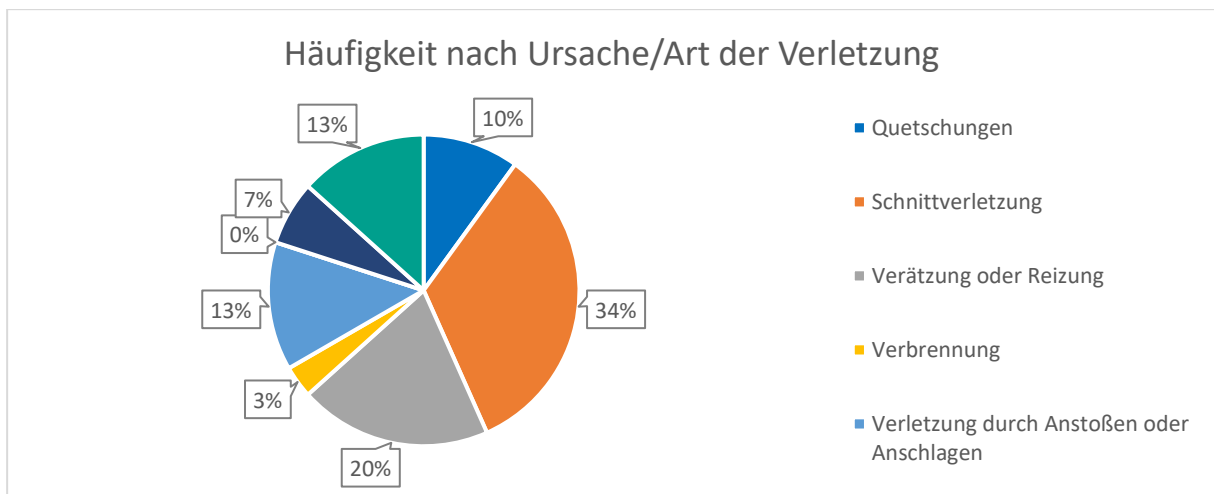
- Prozesssicherheit
- Anlagensicherheit
- Arbeitssicherheit

Alle Sicherheitsthemen werden durch unser Sicherheitsmanagementsystem geregelt und ständig verbessert und überwacht.

Die Mitarbeitergesundheit liegt uns dabei sehr am Herzen. Durch eine Vielzahl an Maßnahmen hatten wir letztes Jahr nur 2 meldepflichtige Unfälle, was einer sinkenden Tendenz trotz steigender Mitarbeiterzahl entspricht



Auch Beinaheunfälle und Verletzungen werden nach Art und Häufigkeit der Verletzung bewertet und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet



- Stundenausfall auf Grund von Unfällen: 0,2 %
- Stundenausfall auf Grund von Krankheiten: 6,8 %

Wir haben insgesamt 7 ausgebildete Sicherheitsbeauftragte, die sich mit der Sicherheitsfachkraft und unserem Betriebsarzt in regelmäßig stattfindenden ASA-Sitzungen Arbeitsschutzthemen besprechen. Da die Sicherheitsbeauftragten hauptsächlich Mitarbeiter aus Produktion und Instandhaltung sind, kennen Sie die Probleme vor Ort und können uns wichtige Impulse für eine stetige Verbesserung geben.

So konnten Stolperstellen durch eine sinnvolle Instandhaltung der Gitterroste beseitigt werden.

Mit Arbeitsplatzmessungen und Gesundheitsuntersuchungen durch unseren Betriebsarzt versuchen wir die Mitarbeitergesundheit zu überwachen.

Um aber auch im Gefahrenfall die Gesundheit unserer Mitarbeiter und Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren haben wir einen mit den Behörden abgestimmten Gefahrenabwehrplan, den wir regelmäßig schulen und in Übungen erproben.

16. Chancengleichheit

In unserem Unternehmen wird besonderer Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion oder sexueller Orientierung, gelegt. Das Unternehmen vertritt eine Nulltoleranzpolitik gegenüber jeglicher Art von Diskriminierung. Dies findet auch schon im Einstellungsverfahren Berücksichtigung. Auf die Nulltoleranz gegenüber Diskriminierung wird nicht nur in Betriebsversammlungen, sondern auch mit Einführung des Hinweisgebersystems hingewiesen.

Bei der Personalauswahl wird viel Wert auf die Chancengleichheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelegt. Wir haben, wo immer möglich, auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasste Teilzeitverträge und sind stets bemüht die Möglichkeiten an Flexibilität für unsere Mitarbeiter auszuschöpfen.

Dagegen ist es schwer im Umfeld des chemischen produzierenden Gewerbes Frauen für die Produktion und die Instandhaltung zu gewinnen, um eine Ausgewogenheit in allen Bereichen herzustellen. Hier halten unsere Bemühungen weiter an. Die Frauenquote hat sich insgesamt 2021 auf 14 % gegenüber 13 % in 2020 erhöht.

Dem Entgegengesetzt entsprechen wir mit einem Frauenanteil von 30 % auf Bereichsleiterenebene bereits dem angestrebten Ziel in der deutschen Wirtschaft.

Die Gleichstellung und daraus resultierend auch gleiche Bezahlung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich. Aufgrund der sehr limitierten Vermischung auf vergleichbaren Arbeitsplätzen lässt sich hier kein repräsentativer Vergleich anstellen. Es ist jedoch ein deutliches Anzeichen für die Gleichstellung der Geschlechter, dass der mittlere Stundenlohn bei Frauen leicht über dem von Männern im Betrieb steht.

Mit dem in 2021 eingeführten Hinweisgebersystem ist es jedem Mitarbeiter auch anonym möglich Verstöße gegen diese Leitlinien zu melden.

Die Auswertung ergab hier keine Meldungen zu Diskriminierung von Minderheiten/Ausländern, Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz oder Mobbing.

17. Qualifizierung

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind elementar für die Erfüllung der Unternehmenspolitik. Engagierte Mitarbeiter sind die treibende Kraft hinter einer stetigen Entwicklung. Deshalb schaffen wir ein Umfeld, in welchem sich die Mitarbeiter weiterbilden und jeder seinen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele leisten kann, die betrieblichen Anforderungen kennenzulernen.

Trotz vieler Herausforderung mit Corona konnten wir unser angestrebtes Ziel von 6 Schulungstunden pro Mitarbeiter erreichen.

Wir wollen uns das Wissen und die Kenntnisse über Gesetzen ins Unternehmen holen, deshalb ist Weiterbildung für uns ein wichtiges Thema.

So nahmen unsere Chemiker an einem Workshop BWL für Chemiker teil.

Unsere HSE-Managerin wurde zur Störfallbeauftragten ausgebildet.

Die Mitarbeiter aus der Instandhaltung lernten in einem Lehrgang die Herausforderungen beim Umgang mit Emaille kennen. Des Weiteren wurde ein Kollege zur Elektrofachkraft und ein Weiterer zur befähigten Person für Druckbehälter und Rohrleitungen ausgebildet und ernannt.

Um dieses Ziel auch in 2022 weiter zu verfolgen, werden wir ab September wieder ein Ausbildungsbetrieb. Die Rahmenbedingungen dafür sind geschaffen und wir freuen uns schon darauf, die ersten Bewerber und „Lehrlinge“ bei uns zu begrüßen.

18. Menschenrechte

Die international geltenden Menschenrechte werden von uns respektiert und wir erwarten dies auch von Lieferanten, Kunden und sonstigen Partnern. Dies beinhaltet die Ablehnung jeglicher Art von Kinder- und Zwangsarbeit, Bestechlichkeit und Korruption, Verstöße gegen Arbeitnehmerrechte, Belästigung und Diskriminierung. Den Einsatz von Konfliktmineralien lehnen wir generell ab. Dies spiegelt sich in unseren Einkaufs- und Verkaufsrichtlinien wider.

2021 haben wir einen Code of Conduct erstellt und die Einhaltung der darin festgelegten Richtlinien von unseren Lieferanten bestätigen lassen.

Um hier auch wirklich nachhaltig zu einer Verbesserung zu kommen, fließt ab 2022 die Bestätigung unseres Code of Conduct in die Lieferantenbeurteilung mit ein.

Es werden auch aus diesem Grunde langjährige Geschäftsbeziehungen mit den Lieferanten vor Allem in Europa angestrebt. Einen Teil der chinesischen Lieferanten wurde 2019 und 2021 auditiert und die Arbeitsbedingungen vor Ort geprüft.

Wir beachten die Vorgaben des Mindestlohngesetzes und kennen und befolgen die für uns geltenden nationalen und internationalen Gesetze und Vorschriften.

In einer Risikoanalyse zu Korruption und Menschenrechtsverletzung haben wir die Risiken bewertet und keine zusätzlichen Maßnahmen abgeleitet. Wir arbeiten hauptsächlich mit Lieferanten aus Europa zusammen und legen sehr großen Wert auf langfristige Beziehungen, um dadurch eine gute Vertrauensbasis zu schaffen. Zusätzlich bietet die Rechtslage in Europa eine gute Grundlage und überwacht Verstöße gegen jegliche Art von Korruption und Menschenhandel.

Auch mit unseren chinesischen Lieferanten pflegen wir eine intensive Beziehung. Die Situation der Menschenrechte in China verfolgen wir und pflegen einen engen Austausch mit unseren spezialisierten Partnerfirmen für den Bezug. Als Maßnahme haben wir in 2021 unsere Lieferkette darauf untersucht, dass keine Herstellbetriebe aus der Uiguren-Region Xinjiang involviert sind. Eine Lieferantenqualifizierung wurde infolgedessen abgebrochen und ein qualifizierter Lieferant, welcher im Verdacht für Arbeitsbedingungen steht, welche nicht unseren Werten vereinbar sind, gesperrt.

Um sowohl Lieferanten als auch Kunden oder Mitarbeitern die Möglichkeit zu bieten, uns Verstöße in jeglicher Art melden zu können, haben wir ein Hinweisgeber-System eingeführt.

Auf unserer Homepage können sowohl Kunden als auch Lieferanten oder sonstige Stakeholder alles darüber erfahren und dort ist auch ein Ombudsmann benannt, der es möglich macht, Verstöße anonym zu melden. Unseren Mitarbeiter haben wir das System mit einer Mitarbeiterinformation bekannt gemacht.

Gemeinwesen

19. Gemeinwesen

Die Chemische Fabrik Karl Bucher unterhält keine wesentlichen Aktivitäten hinsichtlich eines gesonderten Beitrags zum Gemeinwesen. Das Unternehmen unterstützt aber immer wieder mit Spenden im Bereich Bildung und öffentliche Sicherheit. Im Jahr 2021 von mehr als 250.000, - €.

- für Medizinische Forschung
- Einrichtungen des Katastrophenschutzes (Feuerwehren, THW)
- Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten)
- Sportvereine

Die größte Verantwortung sieht die Geschäftsleitung gegenüber seinen Mitarbeitern und deren Arbeitsplatzsicherung. Dadurch wird gleichzeitig die Gemeinde als wirtschaftlicher Standort gesichert.

Für die Unternehmensgröße leistet die Firma durch die Spenden einen überdurchschnittlichen Beitrag für das Gemeinwesen.

In 2022 sind wir dem Global Compact der UN beigetreten, um dadurch internationale Projekte für das Gemeinwohl und Nachhaltigkeit unterstützen zu können.

20. Politische Einflussnahme

Wir spenden weder an politische Parteien und zugehörige Organisationen, noch bieten wir ihnen andere finanzielle Werte oder Dienstleistungen.

21. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verfahren

Zu den gesetzlichen Vorschriften, denen wir unterliegen, zählen beispielsweise das globale Einstufungssystem für Chemikalien (GHS) und seine Umsetzung in die CLP-Verordnung in der Europäischen Union, die EU-Chemikalienverordnung REACH, die Gefahrstoffverordnung sowie das Chemikaliengesetz und das Bundes-Immissionsschutzgesetz mit Störfallverordnung.

Die Einhaltung dieser Vorschriften stellt eine große Herausforderung in unserer täglichen Arbeit dar. Daher haben wir für die unterschiedlichen Bereiche spezielle Beauftragte benannt, die sich darum kümmern. Die Hauptverantwortung liegt aber dennoch bei der Geschäftsleitung.

In der jährlich stattfindenden Störfallinspektion werden diese Aspekte durch die unterschiedlichen Behörden geprüft.

Interne Audits, Betriebsrundgänge und ein jährlich aktualisierter umfangreicher Prüfplan, der die Einhaltung der gesetzlichen, behördlichen und internen Anforderungen sicherstellt, ergänzen dies.

Da die Aufgaben und Herausforderungen immer mehr werden und wir die Einhaltung der Arbeitsschutzrechtlichen und sicherheitsrelevanten Gesetze als ein zentrales Thema sehen, haben wir im Personalwesen eine zusätzliche und im Bereich HSE die letzten beiden Jahre 3 zusätzliche Stellen geschaffen.

